

Nachbetrachtung des Gaufests 2017 in Atzing

Das Gaufest in Atzing war ein schönes Fest, es war ein liebevoll und gut organisiertes, gemütliches und griabiges Fest und die Atzinger waren herzliche Gastgeber. Das Zelt war schön dekoriert. Die Bar und das Kaffeestüberl mit Bier- und Kaffeegarten waren sehr aufwändig und anziehend hergerichtet. Die Musikgruppen für die Bar waren gut ausgewählt. Dass im Eingangsbereich ein Raum für die Raucher geschaffen wurde, beurteilten viele Besucher positiv. Es standen genügend Parkplätze zur Verfügung, die auch gut erreichbar waren. Die Tafel mit den ganzen Werbepartnern vor dem Festzelt ist nachahmenswert, der Ort für das Festbüro war ideal gelegen. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Nicht bewährt hat sich der Standort der Friteusen im Zelt. Kritik wurde über die Lautsprecheranlage geäußert. Müssen Imagefilme in dieser Form wirklich sein?

Der Bieranstich war ein wunderbarer Einstieg in die Festwoche. Der Festverein zeigte sein ganzes Können beim Plattln und Tanzen und die Wildenwarter Musi als Festmusi begeisterte das Publikum.

Am Samstag beim Empfang der Vereine wurden zu viele und zu lange Reden gehalten. Schon von Anfang an sollten Imbiss und Getränke verteilt werden. Das Totengedenken wurde würdig begangen. Beim Gauheimatabend war das Einmarschieren der Atzinger mit Jugend und Aktiven wunderbar anzusehen. Das Programm des Festvereins, der Gau- und der Gaujugendgruppe und der Festmusi fand großen Beifall. Die Ansage war sehr informativ, aber für das Publikum zu langatmig. Die Idee, die einzelnen Gauvereine mit Bildern vorzustellen, war sehr originell und machte viel Arbeit, aber leider konnten die Besucher in den hinteren Reihen nicht mehr viel sehen.

Zum Festgottesdienst war ein sehr schöner Altar in landschaftlich beeindruckender Lage aufgebaut worden und Pfarrer Klaus Hofstetter hielt auf Bayrisch eine eindrucksvolle Predigt. Die Idee, die Kollekte für einen sozialen Zweck zu spenden, gefiel allgemein. Zum Kommunionausteilen standen zu wenige Personen zur Verfügung. Es waren zu viele und zu lange Reden! Der Gottesdienst darf nicht zwei Stunden dauern! Beim Festzug marschierten mehr Teilnehmer mit als sonst, vielleicht war deshalb die Zugstrecke zu kurz?

Das Ehrenspalier ist für die Mitglieder des Festvereins und des Gaausschusses in der Hitze sehr anstrengend.

Der Gaultanz war sehr schön. Die Musi hat auf der Bühne ganz vorne zum Publikum hin gespielt. Ist das der ideale Platz?

Das Wein- und Bierfest war eine schöne Veranstaltung mit passender Musik. Als sehr positiv erwies es sich, dass die Aktiven durch die Reihen der Besucher gingen und Wein verkauften.

Beim Gaudirndldrahn und –preisplattln hat alles ausgezeichnet geklappt. Der Trachtenmarkt beim Gaupreisplattln wurde äußerst positiv aufgenommen. Eine hervorragende Idee!

Auch beim Kesselfleischessen war das Zelt wieder voll und es herrschte wie an allen Tagen eine ausgezeichnete Stimmung.

Im Zelt waren in dieser Zeit noch eine Kinovorführung, eine Wahlveranstaltung und ein Kabarettabend.

Schade, dass im Rahmen des Gaufestes keine Volksmusikveranstaltung durchgeführt wurde.

Wir, die Rottauer Trachtler, haben das diesjährige Gaufest in Atzing besonders aufmerksam und kritisch betrachtet, weil wir im nächsten Jahr das Gaufest des Chiemgau-Alpenverbandes ausrichten werden. Wir bedanken uns bei den Atzinger Trachtlern sehr für die vielen Anregungen und die guten Vorschläge, die sie uns dafür in der Gaufestwoche und danach gegeben haben.

Vergelt´s Gott dafür.

Die Vorstandschaft und der Ausschuss des
Trachtenvereins D`Gederer Rottau